

Kanadas schönster Roadtrip: Der Icefields Parkway

Der Icefields Parkway zwischen Lake Louise und Jasper ist ein 232 Kilometer langer Highway-Traum, der an imposanten Berggipfeln, beeindruckenden Eisfeldern, türkisblauen Flüssen und Seen vorbei und entlang traumhafter, dicht bewaldeter Täler durch das Herz der Rocky Mountains führt.



fastenyourseatbelts
www.kanadareisen.de

Auf dem Bürgel 6 Tel 0 60 71/6 66 20 info@kanadareisen.de
64839 Münster/Altheim Fax 0 60 71/63 05 11 www.kanadareisen.de

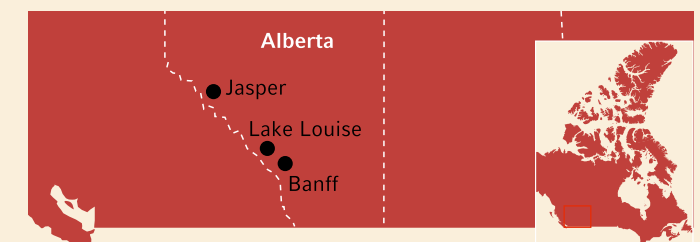
Breite Straßen machen das Fahren entlang des Icefields Parkway zu einem sicheren Vergnügen – wenn nicht gerade Tiere die Fahrbahn kreuzen

360° Autorin: Michaela Urban



Michaela Urban ist seit ihrer zehnmonatigen Australienumrundung nach dem Abitur mit dem Reisevirus infiziert. Als selbstständige Reisefotografin ist sie weltweit unterwegs und berichtet über ihre Abenteuer auf ihrem englischsprachigen Blog www.travelintense.com. An Kanada reizt sie besonders die viele, unberührte Wildnis, und dass die Natur hier einem immer wieder vor Augen führt, dass der Mensch nicht an erster Stelle steht.

360° Info



360° Info

ALLGEMEINE INFOS

Der Icefields Parkway ist das ganze Jahr über befahrbar, sofern die Straße nicht aufgrund von Schneemassen geschlossen ist. Entlang der Strecke bieten sich zahlreiche Aktivitäten an, weshalb man am besten mehrere Tage in der Gegend einplanen sollte. Der Sommer eignet sich ideal zum Wandern, Paddeln, Rafting und Reiten, im Winter kann man Skifahren, Schneeschuhwandern und Schlittschuhlaufen gehen.

Mehr Infos über den Icefields Parkway gibt es unter www.icefieldsparkway.com.

AKTIVITÄTEN ENTLANG DER STRECKE

- **Kanutouren auf dem Lake Louise:** Die Preise liegen bei 55/65 CAD für 30 Minuten/eine Stunde pro Kanu (für bis zu drei Erwachsene), Fairmont Chateau Lake Louise, 111 Lake Louise Drive, Lake Louise, AB, T0L 1E0, www.fairmont.com/lake-louise.
- **Kanutouren auf dem Moraine Lake:** Der Preis beläuft sich auf 110 CAD für eine Stunde pro Kanu (für bis zu drei Erwachsene), Moraine Lake Lodge; 1 Moraine Lake Road, Lake Louise, AB, T0L 1E0, www.morainelake.com.
- **Schlittschuhfahren auf dem Lake Louise:** Von November bis April, Chateau Mountain Sports, 13/16 CAD pro Person für zwei Stunden/einen ganzen Tag, Fairmont Chateau Lake Louise, 111 Lake Louise Drive, Lake Louise, AB, T0L 1E0, www.fairmont.com/lake-louise.
- **Snowbus Tour auf den Athabasca Glacier und die Glasbodenbrücke Glacier Skywalk:** Von Mitte April bis Mitte Oktober, 90 CAD pro Person für das Glacier Adventure und den Glacier Skywalk der Banff Jasper Collection, Abfahrt vom Icefields Glacier Discovery Centre, www.banffjaspercollection.com/attractions/glacier-adventure.
- **Rafting auf dem Athabasca River:** Neun Kilometer lange Bootsfahrt mit gemäßigttem Weißwasser, 68 CAD pro Person für eine Stunde, durchgeführt von Whitewater Rafting, 618 Connaught Drive, Jasper, AB, T0E 1E0, www.whitewaterraftingjasper.com.

WANDERUNGEN

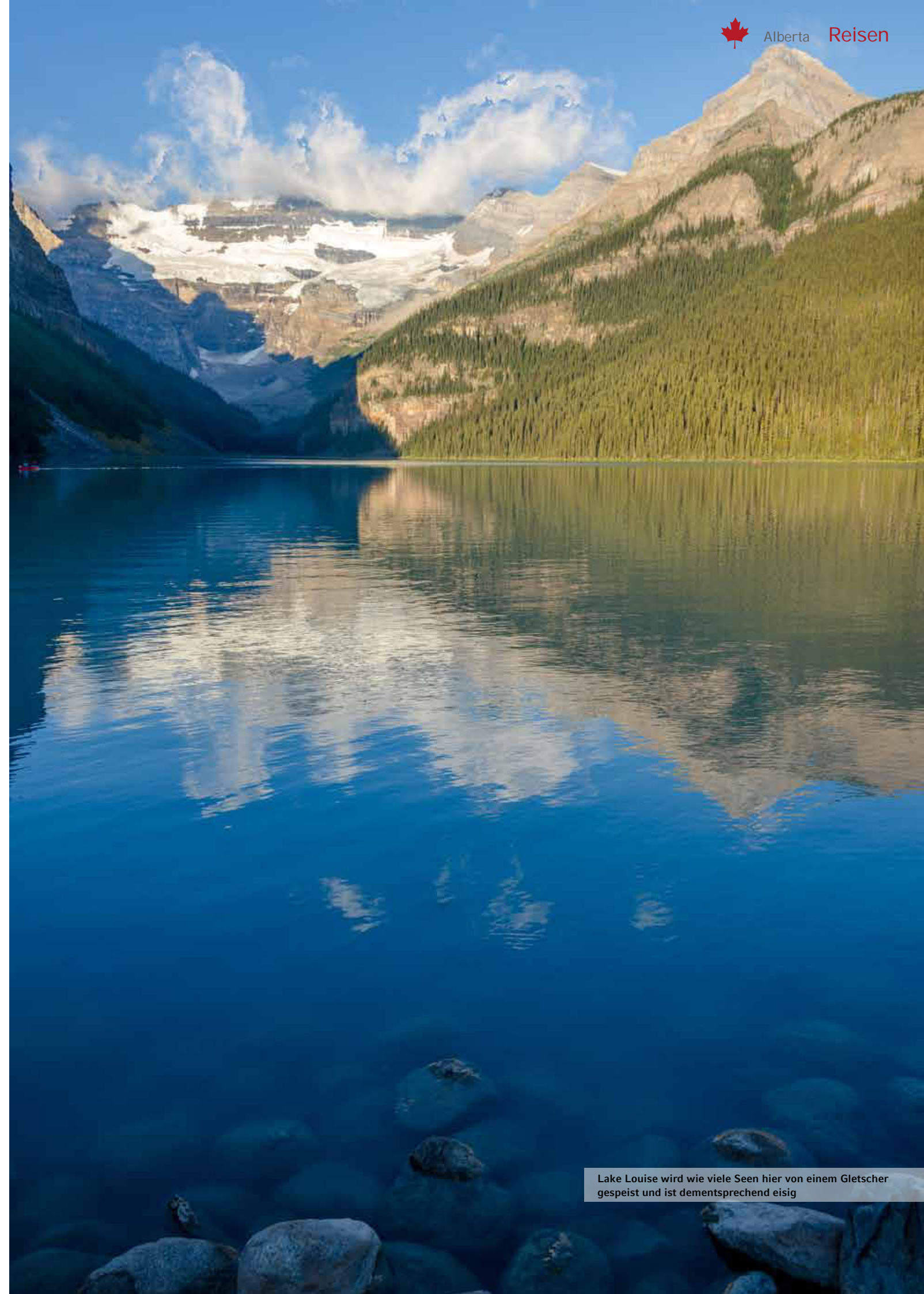
- **Stanley Falls and Beauty Creek:** Durch Schluchten und vorbei an Wasserfällen beim Columbia Icefield, Ausgangspunkt: 90 Kilometer südlich von Jasper, 1,5 Kilometer nach dem Beauty Creek Hostel (kleiner Parkplatz mit Wanderzeichen östlich des Highway), 6,4 Kilometer hin und zurück (zwei bis drei Stunden).
- **Forefield and Toe of the Athabasca Glacier:** Über die Mondlandschaft vor dem Athabasca Glacier, Ausgangspunkt: 105 Kilometer südlich von Jasper, gegenüber dem Icefields-Glacier-Discovery-Centre-Gebäude über die Athabasca Glacier access road, zwei Kilometer hin und zurück (30 bis 60 Minuten).
- **On to the Wilcox Pass:** Grandiose Aussicht vom Wilcox Pass über die umliegenden Berge und Gletscher, Ausgangspunkt: Parkplatz neben der Wilcox Creek Campground entrance road, 3,2 Kilometer südlich des Icefields Glacier Discovery Centre, 16 Kilometer hin und zurück (sechs bis acht Stunden).
- **Parker Ridge:** Toller Blick über die Bergketten und den Saskatchewan Glacier, Ausgangspunkt: Parkplatz, 8,8 Kilometer südlich des Icefields Glacier Discovery Centre, fünf Kilometer (zwei bis drei Stunden), geschlossen vom späten Frühjahr bis zum frühen Sommer.
- **Geführte Tour über den Athabasca Glacier:** 110/184 CAD pro Person für drei bzw. fünf Stunden, www.icewalks.com.

Unfreiwillig früh geht es heute Morgen aus unserem Bett in Banff, ungefähr 60 Kilometer südlich von Lake Louise. Ausgerechnet an diesem Tag findet ein Fahrradrennen statt, welches uns im Hotel festsitzen lassen würde, wenn wir nicht vor 6:00 Uhr auf der Straße sind. Also, steigen wir noch im Dunkeln in den Mietwagen und fahren auf dem Trans-Canada Highway nach Norden. Die langsam aufgehende Sonne taucht die Landschaft erst in ein kühles Blau, lässt dann plötzlich die Gipfel der Berge um uns herum feuerrot glühen und schickt anschließend ihre wärmenden Strahlen über das Tal des Bow River, dem wir gerade folgen.

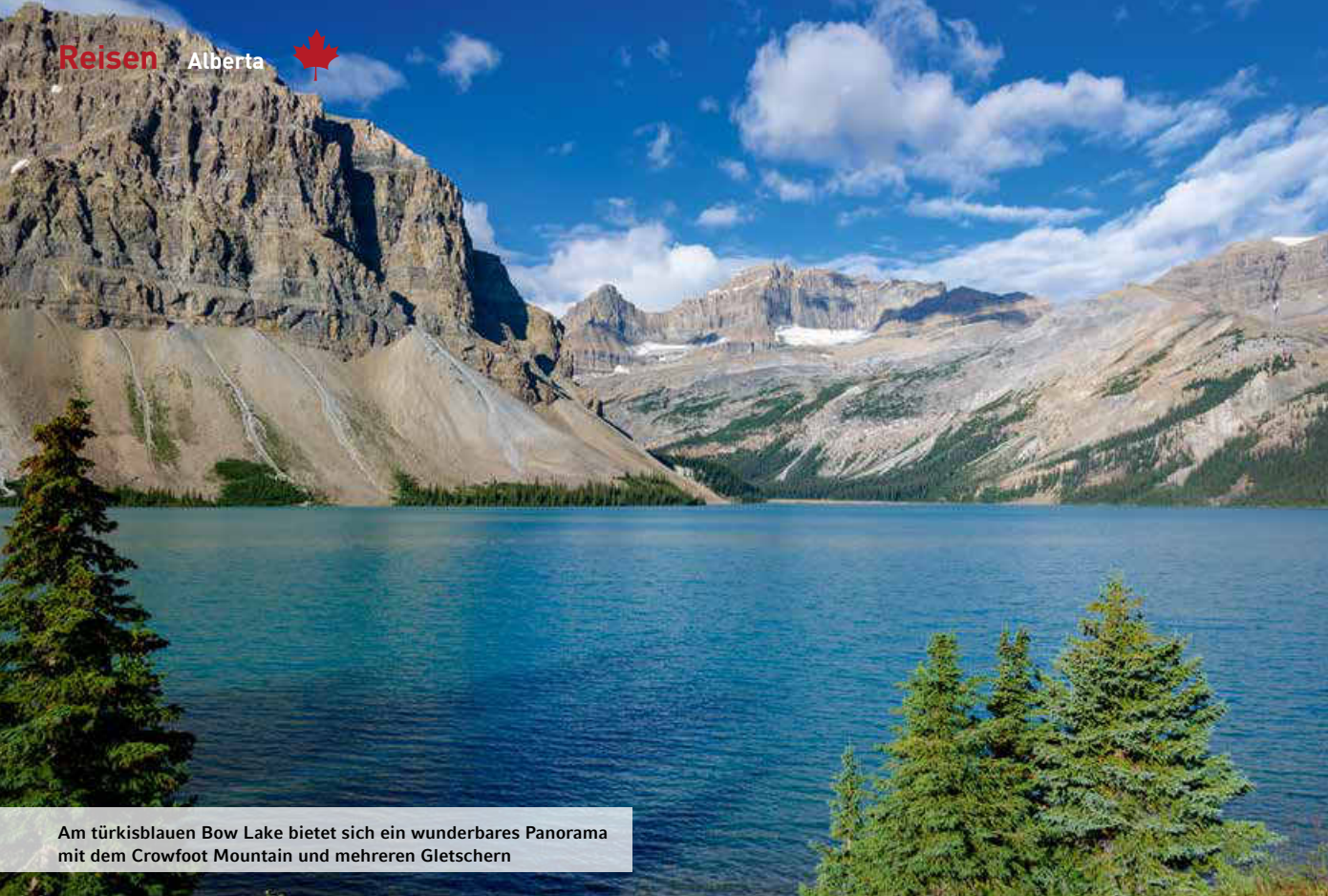
Unser erster Stopp nach 60 Kilometern, und zugleich Beginn des Icefields Parkway, ist das 1750 Meter hoch gelegene Lake Louise, eine kleine Siedlung mit nicht einmal 1000 Bewohnern, die es aber aufgrund ihrer traumhaft schönen Lage am gleichnamigen See zu einer kleinen Weltberühmtheit geschafft hat. Wir fahren jedoch zuerst durch das Dorf hindurch zum zwölf Kilometer entfernt liegenden Moraine Lake, einem malerisch zwischen Kiefernwäldern und kahlen Bergen gelegenen See, den viele schon aus irgendeiner Broschüre über Kanada kennen. Einsam und mystisch liegt er vor uns, was sich jedoch im Laufe des Tages sicher ändern wird, wenn man die Zahl der Parkplätze hier betrachtet. Leider ist es noch ein wenig früh, und die Schatten der umliegenden Gipfel lassen die Farbe des gletschergespeisten Wassers noch nicht voll zur Geltung kommen.

Wir fahren zurück nach Lake Louise, parken unser Auto und wandern an den See, der, aufgrund der steilen Berge um den See herum, auch noch halb im Schatten vor uns liegt. Aber zumindest im sonnigen Teil leuchtet uns das surreal, milchig-türkisblaue Wasser entgegen, das uns am Moraine Lake verwehrt blieb. Die Farbe ist jetzt im August angeblich am intensivsten und soll vom Gesteinsmehl kommen, das der anderen Ende des Sees sichtbare Victoria Glacier einbringt. Für einen Moment überlege ich, ob ich ein kurzes Bad nehmen soll, doch ein Test mit meinem Finger bestätigt leider, was ich zuvor schon gelesen hatte: Die Eisschicht auf diesem See schmilzt nicht bis Juni, weswegen er selbst im Sommer noch eisig kalt ist. Und die aktuellen Außentemperaturen von knapp über dem Gefrierpunkt können mich auch nicht überzeugen (später erfahre ich, dass es selbst im Juli und August selten über 20 Grad Celsius warm wird). Die beste Art, den See zu genießen, scheint auf einer Paddeltour zu sein, und ich sehe schon die ersten Fröh-aufsteher, wie sie mit ihren Leihkanus über den See kreuzen. Da wir heute aber noch viel vorhaben, entscheiden wir uns gegen dieses kleine Abenteuer – erstmal. Vielleicht haben wir auf dem Rückweg von Jasper nach Banff noch Zeit.

Kaum zurück auf dem Highway taucht nur wenige Kilometer später – links neben der Fahrbahn – ein See auf, und ein Schild weist auf den Herbert Lake hin. Fest entschlossen, so viele Sehenswürdigkeiten wie möglich zu besuchen, biegen wir ab und entdecken ein kleines Paradies, das nicht oft besucht zu werden scheint. Spiegelglatt liegt der tiefblaue und klare See vor uns, Nadelbäume säumen seine Ufer, und die dahinter liegenden Berge wiederholen sich auf der Wasseroberfläche. Ein idealer Fleck, um unser Frühstück nachzuholen und dampfenden Kaffee mit frischen Bagels zu genießen. Und nicht nur uns scheint es hier zu gefallen, denn eine Gruppe wilder Dickhornschafe gesellt sich zu uns und lässt uns so einige der berühmtesten Bewohner der Rockies aus nächster Nähe erleben.



Lake Louise wird wie viele Seen hier von einem Gletscher gespeist und ist dementsprechend eisig



Am türkisblauen Bow Lake bietet sich ein wunderbares Panorama mit dem Crowfoot Mountain und mehreren Gletschern

Wieder zurück auf der Straße cruisen wir auf dem Parkway weiter nach Norden. Selbst als Fahrer kann man die Strecke genießen, da sie, im Gegensatz zu vielen anderen landschaftlich schönen Straßen dieser Welt, wunderbar breit ausgebaut ist und die meiste Zeit schnurgerade verläuft.

Nach weiteren 30 Kilometern blitzt plötzlich knall-türkisblaues Wasser zwischen den Baumwipfeln an der linken Straßenseite hervor, und wir stellen fest, dass wir nun am Bow Lake angekommen sind. Das unglaubliche Panorama hier bietet einen spektakulären Blick auf mehrere kleine Gletscher und extravagant geformte Berge, die teilweise in den See zu schmelzen scheinen.

Dachten wir, dass dieser Ausblick nicht mehr zu toppen sein würde, werden wir kurze Zeit später eines Besseren belehrt, als wir den einen Kilometer langen Abstecher zum Bow Summit nehmen. Dieser mit 2088 Metern höchste Punkt der Strecke erlaubt uns einen atemberaubenden Blick über den Peyto Lake, welcher offiziell den Titel „meistfotografierter See entlang des Icefields Parkway“ trägt.

Eine halbe Stunde geht es anschließend weiter auf der Straße, bis wir das berühmte Saskatchewan River Crossing erreichen. Ein breites Tal, an dem sich drei Flüsse treffen: Der mächtige North Saskatchewan River kreuzt von West nach Ost, der Howse River kommt aus dem Norden, und neben uns fließt aus dem Süden der Mistaya River.

Auf unserer Weiterfahrt nach Norden scheinen die Berge immer näher an die Straße heranzurücken, und besonders der Cirrus Mountain beeindruckt mit seiner fast senkrechten Steilwand, der Weeping Wall. Diese hat ihren Namen von den zahlreichen, kleinen Wasserfällen erhalten, die das 100 Meter hohe Kliff herunterlaufen und die Wand ausschauen lassen als weine sie. Besonders im Winter ist sie ein beliebter Treffpunkt für Eiskletterer aus der ganzen Welt, da die Rinnsale dann zu Eis erstarren und erklommen werden können.

Auf halber Strecke unserer Route kommen wir zu einem weiteren Highlight: dem größten Eisfeld entlang des Icefields Parkway, dem Columbia Icefield. Es befindet sich an der Grenze von Banff und Jasper National Park und besteht aus mehreren Gletschern, die es zum größten Eisfeld südlich des nördlichen Polarkreises machen, mit einer Fläche von ungefähr 300 Quadratkilometern und einer Dicke von 100 bis 365 Metern. Jeden Winter fallen hier bis zu sieben Meter Schnee, was es zu dieser Zeit zu einem beliebten Ausflugsziel für Skitourengeher macht. Wir entscheiden uns für eine Pause, um uns, nach all der Fahrerei, wieder einmal unsere Beine zu vertreten, und stattdem Icefields Glacier Discovery Centre einen kleinen Besuch ab, wo wir mehr zu der Geschichte der Gletscher und der Tier- und Pflanzenwelt lernen.

Anschließend wandern wir zur Zunge des nur einen Kilometer vom Highway entfernt liegenden Athabasca Glacier, der mit sechs Kilometern Länge der am leichtesten zugängliche des Columbia Icefield ist. Um dorthin zu gelangen, geht es durch eine karge Mondlandschaft, auf der kaum Pflanzen wachsen. Wie so viele Gletscher weltweit, schrumpft leider auch dieser hier und hinterlässt dabei einen Fluss aus Geröll. Bei genauerem Hinschauen zeigen sich auf den darunter liegenden Felsenplatten sogar tiefe Kratzspuren, die entstanden sind, als der Gletscher noch wuchs und dabei Steine vor sich her ins Tal schob. Unser Ziel ist eine Öffnung an der Stirnseite der Eismasse, die von Weitem relativ klein aussah, aber nun, da wir vor ihr stehen, gigantische Ausmaße annimmt. Erosionsgeröll umliegender Berge bedeckt die Oberfläche der Gletscherzunge mit grauen Steinen, doch das torförmige Loch in der Wand vor uns strahlt in unwirklichem Blau und Weiß. Ein frischer Abbruch der Gletscherkante verdeckt die freie Sicht zwar etwas, aber das darum herausgurgelnde Wasser lässt uns auch so die Größe des Eisflusses erraten, der sich durch den Gletscher zieht.

Auf dem Rückweg sehen wir vom oberen Eisfeld einen riesigen, geländegängigen Tourbus mit gigantischen Winterreifen



Blick auf den Athabasca Glacier am Columbia Icefield

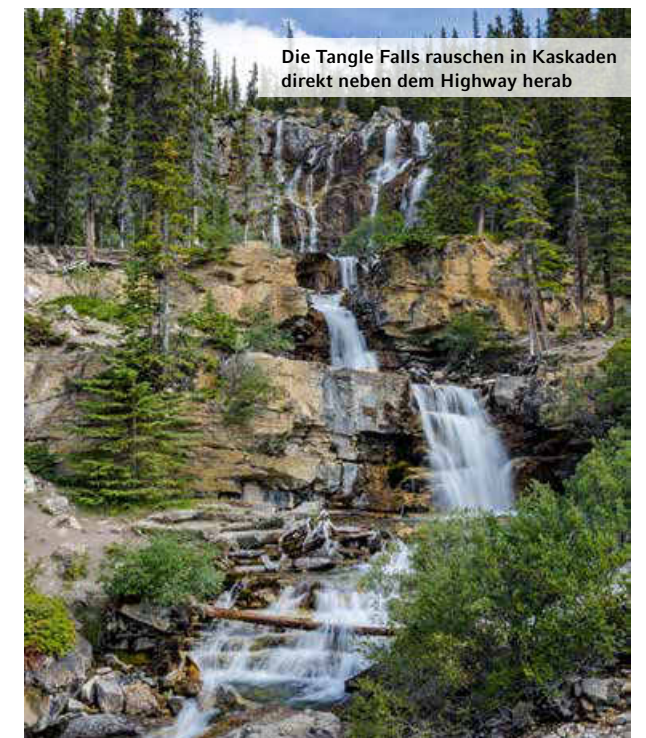
kommen und entscheiden uns spontan auch zu diesem Ausflug. Das Gefährt bringt uns komfortabel auf den Gletscher, doch kaum sind wir ausgestiegen, pfeift uns eine steife Brise um die Ohren. Glücklicherweise sind wir trotz Hochsommer auf die Kälte vorbereitet. Ich ziehe mir meine Mütze über die Ohren, schlinge den Schal etwas enger um den Hals und schlüpfte in meine Handschuhe. Erst dann kann ich die Umgebung genießen. Wie ein weißes Laken breitet sich der Gletscher um uns herum aus. Ich höre irgendwo ein leises Plätschern und finde nach kurzer Suche einen kleinen, eisblauen Bach, der sich seinen Weg durch das Eis bahnt, plötzlich verschwindet und wahrscheinlich letztendlich in dem Gletscherfluss landet, an dessen Ausgang wir vorhin gerade waren. Der Bereich, in dem man umher wandern darf, ist leider begrenzt. Doch beim Blick über das Eisfeld mit zahlreichen, bereits von hier sichtbaren Gletscherspalten wird mir bewusst, dass eine unvorbereitete Wanderung außerhalb fatal enden kann.

Bestandteil des Tickets zur Fahrt auf den Gletscher ist auch der Eintritt zum Glacier Skywalk, den man per Bustransfer innerhalb von fünf Minuten erreicht. Ein Pfad mit zahlreichen Informationstafeln führt zu einer gläsernen Brücke über dem Sunwapta Valley. Von hier aus bieten sich grandiose Ausblicke über das Tal, die Berge und die Gletscher. Höhenangst sollte man allerdings nicht haben, denn es geht hier fast 300 Meter in die Tiefe.

Einen Kilometer nach dieser Mutprobe finden sich direkt neben der Straße die Tangle Falls. Wunderschön romantische Wasserfälle, die sich in mehreren Kaskaden über Felsstufen ergießen und unter der Fahrbahn durchlaufen, bevor sie weiter in den Fluss im Tal rauschen. Sie sind die ersten von drei Wasserfällen, die gleichmäßig verteilt auf der restlichen Strecke nach Jasper liegen. Als Nächstes kommen die beeindruckenden Sunwapta Falls, die das Schmelzwasser des Athabasca Glacier circa 20 Meter in die Tiefe stürzen lassen, gefolgt von den Athabasca Falls, die zwar nicht zu den höchsten, aber definitiv zu den kraftvollsten und atemberaubendsten der Rocky Mountains zählen und von dem gleichnamigen Gletscher gespeist werden. Die brodelnde Gewalt des Wassers hört man hier nicht nur, sondern sieht sie auch von einer Brücke aus, die über die fast schon kunstvoll über Jahrtausende ausgehöhlt Schlucht führt. Weiter flussabwärts wird



Ein geländegängiger Bus bringt Besucher auf den Athabasca Glacier



Die Tangle Falls rauschen in Kaskaden direkt neben dem Highway herab



• " f š

• " f š -‰
• " f š

• " f š

• " f š

a • " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š

• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š

• " f š

• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š

• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š
• " f š